

RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Die RSV ist eine gemeinsame Gesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG (50 %), Leverkusen, und der STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH (50 %), Düsseldorf.

Gegenstand des Unternehmens ist die Separierung werthaltiger Stoffe aus Rostaschen (Schlacke-Fein-Aufbereitung), die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen, die Entsorgung der entfrachteten Rostaschen sowie die Vermarktung der aus der Entfrachtung gewonnenen Stoffe (NE-Metalle).

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2019

Der am Deponiestandort Haus Forst vorgesehene Bau einer Aufbereitungsanlage für Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen konnte auch im Geschäftsjahr 2019 nicht realisiert werden. Die hierfür notwendige Übertragung und Änderung des Planfeststellungsbeschlusses zum Betrieb der Deponie Haus Forst konnte durch den Grundstückseigentümer noch nicht vollständig vollzogen werden. Aufgrund der sich zwischenzeitlich geänderten Ablagerungsvolumina am Markt sowie einer negativen Erlösentwicklung im Metallrecycling wird sich die RSV strategisch anpassen.

Aufgrund dessen wurden im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse im Bereich Maklergeschäfte für Outputströme aus Thermischen Abfallentsorgungsanlagen bzw. für mineralische Abfälle zur Deponierung erzielt.

Die RSV konnte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 1.219 T€ (Vorjahr: 750 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 33 T€ erzielen (Vorjahr: 26 T€).

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt RSV den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

RSV ist eine 50 prozentige Tochtergesellschaft von einem Gesellschafter, dessen Anteile sich in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Schlacke-Fein-Aufbereitung, die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen und der Entsorgung der entfrachteten Rostaschen

trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Neben der Schlacke werden weitere Abfallstoffe aus kommunalen Müllverbrennungsanlagen entsorgt.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die RSV stellt sich die Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

	2019 in T€	2018 in T€
Erträge	1.219	750
Aufwendungen	1.186	724
Jahresüberschuss	33	26

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€
Umsatzerlöse	1.219	750
Gesamt	1.219	750

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2019 in T€	2018 in T€
Materialaufwand	1.141	704
Übrige Aufwendungen	27	7
Steuern	18	13
Gesamt	1.186	724

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung enthalten.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Jahresabschlusskosten und Geschäftsbesorgungskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2019 ergibt sich eine **Bilanzsumme** in Höhe 356 T€ (Vorjahr: 175 T€). Die Bilanzsumme besteht zu rd. 100 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Das **Eigenkapital** setzt sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Stammkapital	50	50
Gewinnvortrag	34	9
Jahresüberschuss	33	26
Gesamt	117	85

Die **Steuerrückstellung** wurde in Höhe von 5 T€ für voraussichtliche Ertragsteuerzahlungen gebildet.

Bei der **sonstigen Rückstellung** handelt es sich um Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2019 in Höhe von 221 T€ (Vorjahr: 66 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 62 % (Vorjahr: rd. 38 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019	2018
	in T€	in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33	26
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6	13
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-189	51
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	155	-124
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7	-34
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7	-34
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17	51
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10	17

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 38,3 % (Vorjahr: 44,4 %). Die Umsatzrentabilität beträgt 2,7 % (Vorjahr: 3,5 %).

III.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2019 bei rd. 33 %.

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (239 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (356 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 149 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RSV ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Prognose

Die RSV wird weiterhin zunächst die Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus Müllverbrennungsanlagen übernehmen und ausweiten.

Aufgrund der Planung werden in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 1.622 T€ und ein Jahresergebnis von 60 T€ erwartet. Auch für die Geschäftsjahre 2021 ff. wird aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

V. Chancen und Risiken

Die RSV ist insbesondere abhängig von den Preisen auf dem Wertstoffmarkt sowie der Preisentwicklung im Bereich der Beseitigung. Aufgrund der derzeit positiven Preisentwicklung sehen wir gute Chancen für die RSV, das nach dem Plan 2020 vorgesehene Ergebnis zu erwirtschaften.

Wegen der aktuell guten wirtschaftlichen Lage und Prognose für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf, wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft nur vergleichbar geringe Risiken aufweist.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wurde im dritten Quartal 2019 das auf Konzernebene bestehende Risikomanagementsystem nach Abstimmung mit den Gesellschaftern implementiert. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von negativen Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 20.03.2020

RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH

gez. Axel Kiehl

- Geschäftsführer -

gez. Dr. Volker Wenning

- Geschäftsführer -